



Kleider verbinden den Menschen mit der Natur

Kunst Anlässlich des 20-Jahr-Jubiläums der Offenen Kirche Elisabethen zeigt Christine Fausten ihre zarten Collagen aus Papier, Folien, Stoffen, Blüten, Blättern und Ästen.

VON ANNINA FISCHER

Wie Kirchenfenster wirken sie, die hochformatigen, fragilen, aber doch kraftvoll wirkenden farbigen «Multi-material-Kollagen» von Christine Fausten, die anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Offenen Kirche Elisabethen unter dem Titel «Meines Daseins Kleid» ausgestellt sind. Es

sind acht Werke, die im Kirchenlängsschiff unten ausgestellt sind sowie auf der Empore eine weitere Collage und eine Figur. Durchaus nicht so intendiert, aber erstaunlich ist der Effekt von Kirchenfenstern, der durch die Beleuchtung von hinten hervorgerufen wird. Die in ihrer Farbigkeit dezenten und in ihrer Materialität transluzenten Collagen strahlen dadurch auf eine Art und Weise, wie es Kirchenfenster tun, wenn durch sie die Sonne fällt. Fast meint man, die Werke seien genau für diesen Ausstellungsort gemacht.

Diese Assoziation höre die Künstlerin oft und es freut, dass die doch eher unauffälligen Arbeiten so gut in der Kirche zur Geltung kommen können.

Sie sind schon einmal in einer Kirche gezeigt worden, in Faustens Geburtsstadt Düsseldorf, und die Wirkung war vergleichbar. Der Gedanke hinter den Collagen der Künstlerin, die seit 1998 in der Schweiz lebt und arbeitet, war aber ein ganz anderer.

Mensch verschmilzt mit Natur

Das suggeriert ja auch der Titel: Nicht von Fenstern sondern von Kleidern ist die Rede. Fausten bezieht sich auf die den Körper umgebende Hülle, die materielles Bindeglied zwischen Mensch und Natur ist. In den übereinandergeschichteten, teils verleimten, teils vernähten Materialien spiegelt sich dies: Stoffbahnen hat sie

verwendet, aber auch unterschiedliche, teils bemalte Papiere, Folien und (getrocknete) Blüten, Blätter und Zweige. Schöpferischer Impuls ist die wiederkehrende Sehnsucht eins zu werden mit den Elementen.

Kernstück der Ausstellung ist jene Materialcollage, die auf der Empore ausgestellt und als Einzige ihrer Fragilität wegen in einer Vitrine ist. Diese ist früher als die acht unten gezeigten Arbeiten entstanden, im Jahr 2000 während eines Werkaufenthalts in Rom, und ist als Vorläufer der dann einige Jahre später entstandenen Werkserie zu sehen. Heiss sei es gewesen, in jenem Sommer im Latium und es ging dauernd ein leichter Wind. Dieses Klima habe die

Künstlerin mit der Zeit fast wie in Trance versetzt und lebend und arbeitend in einem Haus fernab der Stadt habe sich das Gefühl des Verschmelzens mit der Natur stark eingestellt. Daher rühre das Thema, das Fausten in ihren Collagen hat umsetzen wollen, das Verhältnis von Mensch und Natur. Und die ebenfalls auf der Empore gezeigte 1.70 Meter grosse Gipsfigur, die wie in einer der ausgestellten Collagen gekleidet ist, kann in diesem Zusammenhang als Naturgöttin betrachtet werden.

Noch bis zum kommenden Sonntag, dem 1. Juni, dauert die Ausstellung noch. Am letzten Tag wird die Künstlerin von 13 bis 16 Uhr anwesend sein.

Newspaper Region Basel, Dienstag, 27. Mai 2014 | Nordwestschweiz Kultur BZ

Clothes connect man with nature

ART On the occasion of the 20th Anniversary of the Open Church Elisabethen shows Christine Fausten her delicate collages made of paper, foils, fabrics, flowers, leaves and branches.

BY ANNINA FISCHER

Like stained-glass windows they work, the upright, fragile, yet powerfully colored «multi-material Collagen » by Christine Fausten, on the occasion of the 20-year-old Existence of the Open Church Elisabethen under the title "My existence's dress » are issued. It are eight works in the Kirchenlängsschiff are issued below as well on the gallery another collage and a figure. Not at all so intentional, but amazing is the Effect of church windows, the through the lighting from behind is caused. The in their colors discreet and in their materiality translucent collagen rays thereby in a manner as do stained-glass windows, though through it the sun falls. Almost means man, the works are exactly for this Exhibition site made. This association is heard by the artist often and it's great that they are rather inconspicuous works so well in of the Church. You are already in one Church has been shown in Faustens Birthplace Dusseldorf, and the Effect was comparable. The thought behind the collages of the artist, since 1998 in Switzerland Lives and works, but was a whole another.

Man merges with nature That suggests the title: Not from windows but from clothes is the speech. Fausten relates on the body surrounding Sheath, the material link between Man and nature is. In the stacked, partly glued, partly sewn materials this is reflected: she has fabric panels used, but also different, partly painted papers, foils and (dried) flowers, leaves and Branches. Creative impulse is the recurring yearning for one to be with the elements. The core of the exhibition is the one Material collage on the gallery exhibited and the only one of their fragility because of being in a showcase. These are earlier than the eight shown below Works were created, in the year 2000 during a work visit in Rome, and is as a precursor which then arose a few years later to see a series of works. It was hot, this summer in Lazio and it has always been easier Wind. This climate has that Artist almost like in Trance implemented and live and work in a house far away from the City has the feeling of fusion set up with nature. Therefore, touch the topic, the Fausten has implemented in her collages want the ratio of Human and nature. And the same shown on the gallery 1.70 meters big plaster figure, like in one of the dressed collages exhibited, can be considered in this context Natural goddess are considered.

